BF Bahnen

Verkehrsmanager

Ausgabe 2/2018 · Juni · 39. Jahrgang

Foto: HHM Lindner

Themen

Hamburg-Europas größter Eisenbahnhafen ist für weiteres Wachstum gut aufgestellt

InnoTrans die internationale Leitmesse für Verkehrstechnik vom 18. bis 21. September 2018 in Berlin

30. Verleihung der „Goldenen Umweltschiene“

*Intercity*Hotel

Mehr Informationen und
Buchungen unter:
T 00800 784 683 57
www.intercityhotel.com

IntercityHotel Duisburg

IntercityHotel Hamburg Dammtor-Messe

IntercityHotel Braunschweig

Mehr Auswahl, mehr Extras, mehr Spaß …

Über 40 IntercityHotels erwarten Sie in Deutschland, Österreich, den Niederlanden, dem Oman und in China.

LAGE
- Zentral gelegene Hotels der gehobenen Mittelklasse
- Exzellente Verkehrsanbindung per Auto, Flugzeug und per Bahn

MOBILITÄT
- FreeCityTicket zur kostenfreien Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs
- Bundesweite Hin- und Rückreise mit der Deutschen Bahn zum Festpreis

SERVICE UND AUSSTATTUNG
in allen teilnehmenden Hotels
- Kostenfreies WLAN
- Mediathek zum kostenfreien Download von Tageszeitungen und Magazinen
- Großzügiges Frühstücksbüfett inklusive kostenfreiem Coffee-to-go
- Kostenfreie Sky Sport- und Bundesligakanäle
- Sky Sportsbar
- Zertifizierte Umwelt- und Energiemanagementsysteme (ISO14001 + 50001)

DEUTSCHE HOSPITALITY

Liebe Leserinnen und Leser

Die jetzige Regierung hat sich beim Thema Verkehr bis 2021 viel vorgenommen. Noch nie hat es in der Vergangenheit so umfangreiche Ausführungen zum Thema Schienenverkehr gegeben. Zu Recht sind Lobbyverbände und bahnaffine Verbände stolz, so viele ihrer Anliegen in dieser Vereinbarung wieder zu finden. Bei näherem Hinsehen stellt man fest, dass bei vielen Passagen nicht „wir werden", sondern oft „wir wollen" steht.. Aber – wir wollen nicht mäkeln – wir sind froh, dass überhaupt so viele Themen platziert sind.

Die wohl wichtigste verkehrspolitische Botschaft ist die Aussage zum Verkehrsmengenwachstum: „Mit einem Schienenpakt von Politik und Wirtschaft wollen wir bis 2030 doppelt so viele Bahnkundinnen und Bahnkunden gewinnen und dabei u. a. mehr Güterverkehr auf die umweltfreundliche Schiene verlagern"

Die Umsetzung dieses Ziels muss nun zügig angegangen werden. Von 2005 bis 2015 ist die Zahl der auf der Schiene von 2,1 auf 2,7 Mrd Personen gestiegen – das entspricht einer Steigerung von rund 28 % oder 2,8 % pro Jahr. Nimmt man die Zahlen aus 2015 als Basis – dann sollten 2030 rund 5,4 Mrd Menschen mit der Bahn reisen. Um dieses Ziel zu erreichen müsste die Zahl der Reisenden ausgehend von 2015 pro Jahr um 6,7 % zunehmen – also mehr als doppelt zu viel wie zwischen 2005 und 2015. Mit welchen Fahrzeugen, mit welchen Personalen und mit welcher Infrastruktur soll das zu schaffen sein? Sinnvoller wäre es ohnehin gewesen, ein Modal-Split- Ziel anzugeben –die Schiene verharrt hier trotz eines gewaltigen Zuwachses im Personenverkehr bei etwa 7%. Umweltpolitisch müsste der Anteil der Schiene steigen – trotz aller Anstrengungen gelingt dies aber nicht.

Die Kernfrage, die es jetzt schnell zu beantworten gilt, ist die Frage, wo und zu welchen Zeiten soll das Mengenwachstum überhaupt stattfinden. Derzeit werden zirka 95 % der Bahnreisenden im Nahverkehr und davon wiederum ca 90 % in den großen Verbundsystemen dieser Republik befördert. An dieser Verteilung wird sich in den nächsten 15 Jahren nichts Wesentliches ändern. Bei aller Euphorie über das Wachstum im Fernverkehr dürfen wir die S-Bahn-Systeme nicht aus den Augen verlieren.

In Brüssel wurde bereits 1952 eine 6-gleisige Verbindungsbahn zwischen den beiden Kopfbahnhöfen in Betrieb genommen, die alle Optionen für die Zukunft bietet. In Stuttgart dagegen ging die zweigleisige S-Bahnstammstrecke 1978 in Betrieb. An dem wichtigen Verknüpfungspunkt Hbf steht nur eine Bahnsteigkante je Richtung zur Verfügung.

Auch mit moderner Technik geht da nicht mehr – entscheidend sind die Ein und Ausstiegszeiten der Fahrgäste und die lassen sich nicht beliebig beschleunigen.

Wilfried Messner

Aus dem Inhalt

Top-Thema
Hamburg-Europas größter Eisenbahnhafen ist für weiteres Wachstum gut aufgestellt
Seiten 4 bis 7

Aktuell
InnoTrans die internationale Leitmesse für Verkehrstechnik vom 12. bis 21. September 2018 in Berlin

VDV-Szenariostudie „Deutschland mobil 2030" zeigt: Die Verkehrswende ist möglich

Die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung sorgt für mehr Datenschutz und Datensicherheit

Eindrücke vom 12. Nahverkehrstag in Koblenz
Seiten 8 bis 11

30. Verleihung der „Goldenen Umweltschiene"
Seiten 12 bis 13

Nachrichten
Neues aus Bahn, Verkehr und Umwelt
Seite 14

Allianz pro Schiene
Deutschland macht Güterzügen das Überschreiten der Landesgrenze schwer
Seiten 16 bis 17

Aus den Regionen
Leserreise Schottland

BFBahnen Bayern im Siemens-Lokomotivenwerk München-Allach

ÖPNV-Konzept 2030

DB baut 17 Kilometer Lärmschutzwände in Mönchengladbach

Gärtnern am Gleis

Nachruf Karl-Heinz Pfütze
Seiten 18 bis 21

Termine in den Regionen
Seite 22

Anschriften
Seite 23

Foto: HHM Lindner

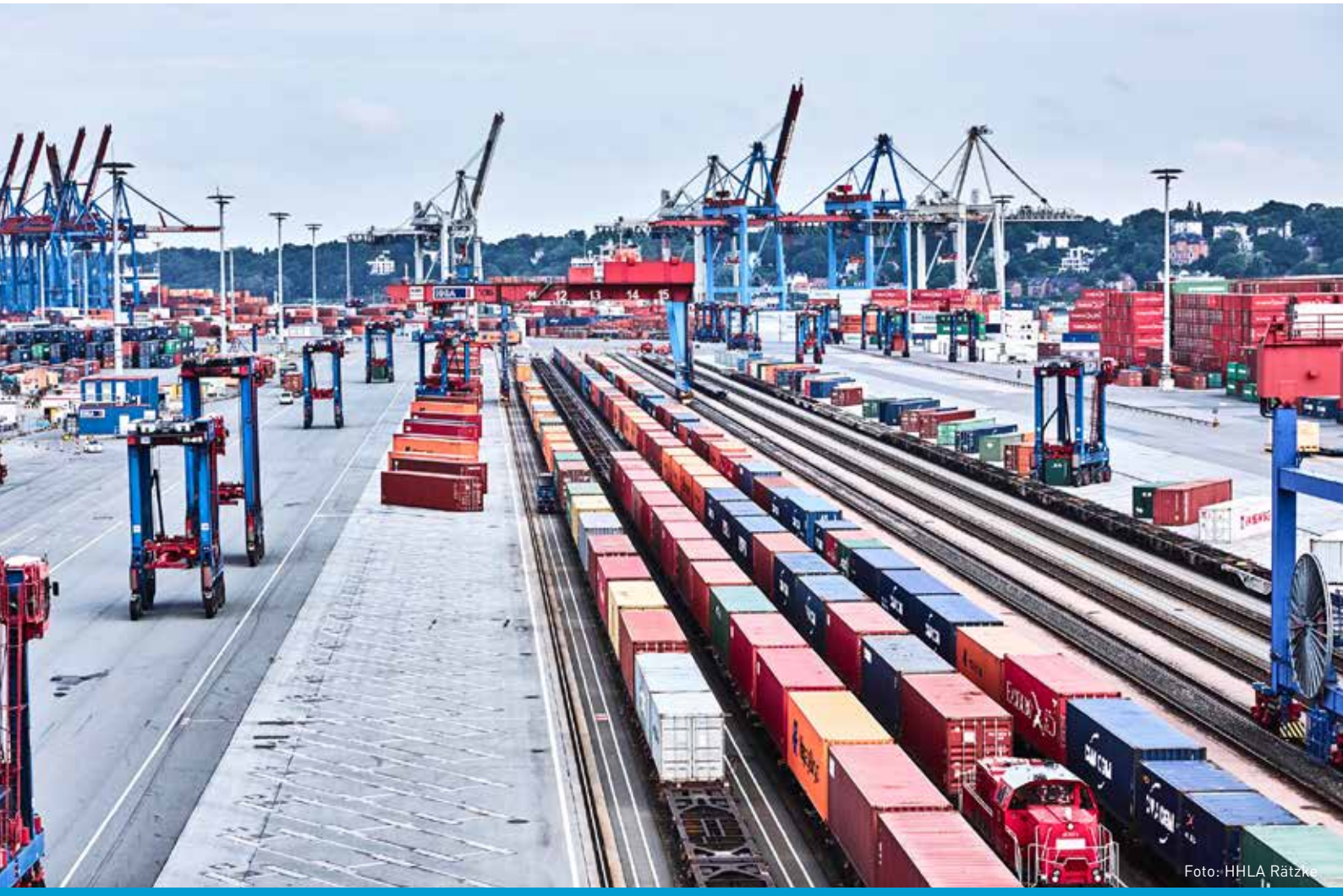


Foto: HHLA Rätzke

Hamburg: Europas größter Eisenbahnhafen ist für weiteres Wachstum gut aufgestellt

Der Güterverkehr auf deutschen und europäischen Verkehrsachsen wird in den kommenden Jahren weiter wachsen und erfordert neben einem Ausbau und einer Modernisierung der Verkehrswege auch die Digitalisierung. Nur im Zusammenspiel kann eine bessere Auslastung vorhandener Kapazitäten erreicht werden. Mit einem Gütervolumen von mehr als 46 Millionen Tonnen, die jährlich auf den Gleisen der Hamburger Hafenbahn bewegt werden, steht Europas größter Eisenbahnhafen vor großen Herausforderungen. Rund 12 Prozent aller Schienengüterverkehre Deutschlands haben ihren Versand- oder Empfangsort im Hamburger Hafen. Auf dem rund 300 Kilometer langen Gleisnetz der Hamburger Hafenbahn, das noch durch eine große Zahl an Industrieanschlussgleisen im Hafen erweitert wird, verkehren täglich rund 200 Güterzüge. Mehr als 5.000 Güterwagen müssen jeden Tag im Zugverband oder Einzelwagenverkehr in den Umschlagterminals und Industriebetrieben zuverlässig zugestellt werden. Die Zahl der auf diesem ausgedehnten Gleisnetz verkehrenden Eisenbahnverkehrsunternehmen ist in den vergangenen Jahren auf inzwischen mehr als 120 angestiegen. Diese Unternehmen und die jeweiligen Vermarktungsorganisationen bieten ein engmaschiges Netz an Wagenladungsverkehren, Shuttle- und Ganzzugverbindungen in den gesamten deutschen und europäischen Raum an. Im Hafengebiet übernehmen die Unternehmen Rangieraufgaben. Insgesamt sind es rund 2.000 vermarktete Containerzugverbindungen, die jede Woche von und nach Hamburg der Verladenden Wirtschaft angeboten werden. Darunter auch mehr als 170 Containerzugverbindungen mit Zielorten in China. Der Anteil der Eisenbahn am Containertransport des Hamburger Hafens beträgt im Seehafenhinterlandverkehr fast 42 Prozent. Das sind mehr als 2 Millionen Container (TEU), die jährlich auf der Schiene ihren Weg von oder in das Binnenland nehmen. Mit dieser Transportmenge ist Hamburg im Vergleich zu den anderen großen Containerhäfen in Nordeuropa mit großem Abstand der Marktführer.

Der Hamburger Hafen und die Neue Seidenstraße

Handelsbeziehungen zwischen Hamburg und China gibt es schon seit

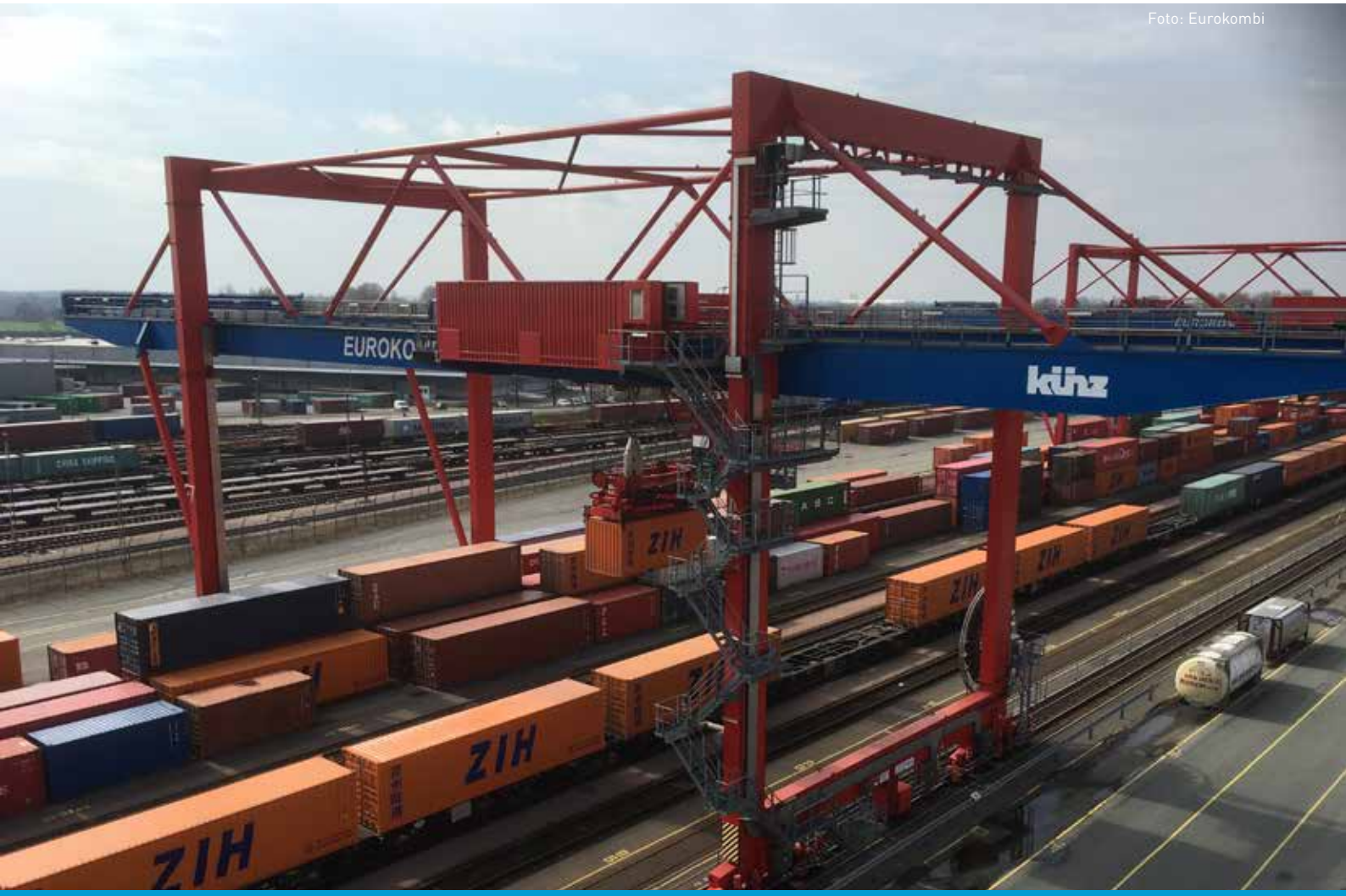
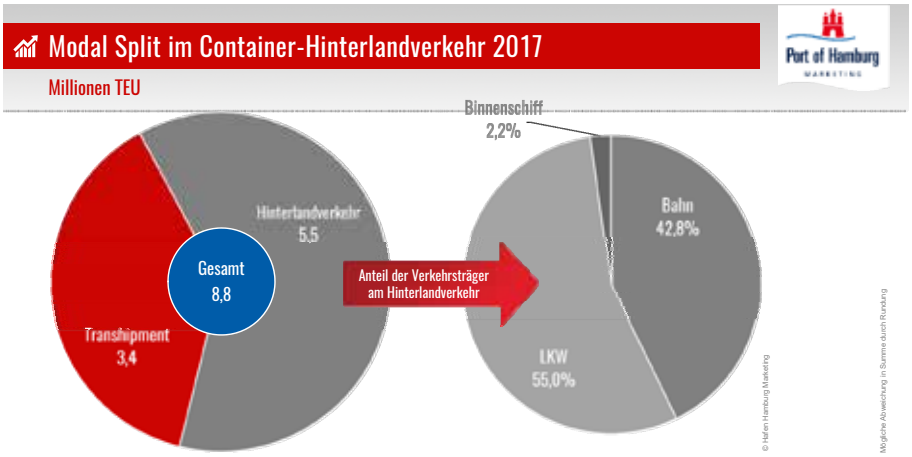
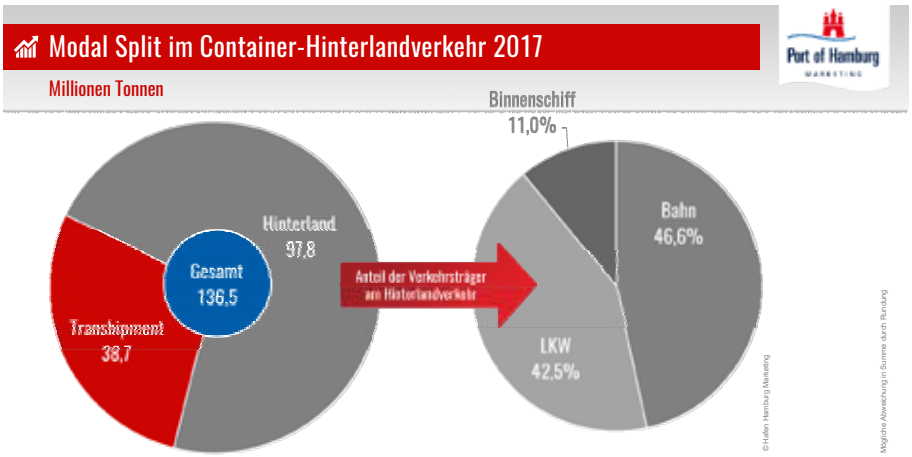


Foto: Eurokombi



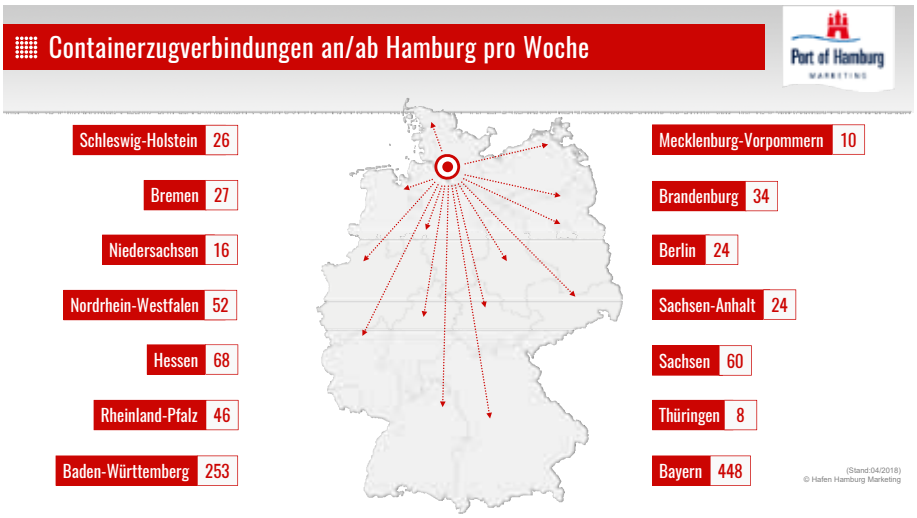
Jahrhunderten. Ob zu Land, per Schiff oder Luft – der Warenaustausch zwischen dem Reich der Mitte und der Hansestadt floriert. An Bedeutung gewonnen hat neben dem Seeverkehr in den letzten Jahren auch wieder der Landweg: Das Schienennetz zwischen China und Westeuropa wird ausgebaut und erneuert. Unter dem Namen „One Belt – One Road" oder auch „Neue Seidenstraße" forciert die Volksrepublik diesen Ausbau und die Nutzung des Schienenwegs. Als starker Wirtschaftspartner der Chinesen ist der Hamburger Hafen ganz vorne bei den „Chinazügen" mit dabei.

Es ist keine Neuigkeit, dass die Hansestadt das Tor nach Europa für den seeseitigen Handel mit der Volksrepublik ist. Alleine in 2017 gingen in Hamburg 2,62 Mio. TEU im Seeverkehr mit China über die Kaikanten, so viel wie mit keinem anderen Land. Basis ist die jahrhundertelange Verbindung zwischen China und der Stadt an der Elbe:



Schon 1731 legte das erste chinesische Frachtschiff im Hamburger Hafen an. Weiterhin unterstreichen mehrere hundert chinesische Unternehmen in der Hansestadt und Dutzende Hamburger Unternehmen in China sowie zwei Hafenpartnerschaften mit Shanghai und Shenzhen die guten Beziehungen. Die Wichtigkeit dieser bilateralen Verbindung wird durch zwei Hafenvertretungen, die sich in Shanghai und Hong Kong befinden, deutlich. Hamburg wird in China als einer der wichtigsten Endpunkte der Seidenstraße betrachtet, sowohl bei den seeseitigen als auch bei den landseitigen Transportverbindungen.

Der Schienengüterverkehr ist seit jeher eine der Stärken des Hamburger Hafens. In 2017 wurden über Hamburg 2,3 Mio. TEU im Seehafenhinterlandverkehr auf der Schiene transportiert, so viel wie in keinem anderen europäischen Hafen. Dies macht Hamburg zum Eisenbahnknoten Nummer 1 in Europa. Der Hamburger Hafen ist Deutschlands größter Universalhafen und im Handel mit China der führende Hafenplatz. Zur Logistik des Standorts trägt im Zu- und Ablaufverkehr des Hafens der Bahnverkehr entscheidend bei. Mit 2.000 angebotenen Containerzugverbindungen pro Woche ist Hamburg mit großen Abstand der größte Player im Markt. Und der Anteil von Chinazügen nimmt stetig zu. Zwischen Hamburg und chinesischen Zielorten wurden im Jahr 2017 rund 177 wöchentliche Containerzugverbindungen angeboten, in diesem Jahr sind es schon 235 Verbindungen,



Grafiken: HHM Lindner

was einem Plus von knapp 25 Prozent entspricht. Aktuell werden 27 verschiedene Städte in China angefahren.

Schiff, Bahn oder Flugzeug – zwischen diesen drei Transportmitteln wird häufig entschieden, wenn Waren zwischen China und Europa befördert werden müssen. Bei der Entscheidung spielen Kosten und Zeit eine wichtige Rolle. Das Flugzeug ist ohne Frage das schnellste Transportmittel, Güter im Im- und Export zwischen Asien und Europa benötigen mit ihm nur ein bis zwei Tage. Allerdings ist dieser Transportweg auch sehr teuer. Dahingegen ist der Transport auf dem Seeweg zwischen den beiden Kontinenten sehr günstig, es kann jedoch bis zu acht Wochen dauern, bis die Ware am Zielort angekommen ist. Die dritte Möglichkeit, Güter mit der Bahn zu transportieren, schließt somit die Lücke zwischen Schiff und Flugzeug: Züge benötigen zwei bis drei Wochen zwischen Asien und Zielorten in Europa und liegen auch hinsichtlich der Transportkosten zwischen See- und Luftweg.

Mit dem Ausbau der Zugverbindungen und des Schienennetzes zwischen Fernost und Westeuropa begannen die Chinesen in 2013, als der chinesische Staatspräsident Xi Jinping das Projekt „One Belt – One Road" vorstellte. Die Chinesen verfolgen ehrgeizige Pläne: In 2014 waren es jährlich noch knapp 800 Züge mit einem Volumen von 25.000 TEU, die die Neue Seidenstraße zwischen dem Reich der Mitte und Westeuropa befuhren. 2016 gab es eine Steigerung auf 1.700 Züge mit einem Containervolumen von 145.000 TEU. Bis 2027 sollen dann jedes Jahr 670.000 TEU über die Eurasischen Bahnkorridore gehen.

Hafen Hamburg und NRW wollen mehr Güter per Bahn und Binnenschiff transportieren

Der Hamburger Hafen übernimmt für den seeseitigen Außenhandel Nordrhein-Westfalens eine wichtige Drehscheibenfunktion. Allein der Containertransport erreicht pro Jahr eine Menge von rund 500.000 TEU (20-Fuß-Standardcontainer). Das macht Nordrhein-Westfalen (NRW) zur zweitwichtigsten Region im Container-Hinterlandverkehr von Deutschlands größtem Seehafen.
Die Warenströme zwischen NRW und Hamburg nehmen zum großen Teil noch den Weg über die Straße mit dem Lkw und werden über die Autobahnen A 1 und A 2/ A 7 abgewickelt. Bei den Containertransporten liegt der Anteil des Lkw bei 81 Prozent. Auf der Schiene werden rund 17 Prozent und per Binnenschiff zwei Prozent der Container zwischen NRW und Hamburg transportiert. Um den auf der Straße weiter zunehmenden Gütertransport zur Vermeidung von Staus und zur Entlastung der vorhandenen Infrastruktur zu verlagern, werden im Rahmen des Kooperationsprojekts „Hamburg-NRWplus" Wege gesucht, damit mehr Transporte die Schiene und das Binnenschiff nutzen. Die Projektpartner Hafen Hamburg Marketing e.V., das sich im Auftrag der Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation beteiligt, und PLANCO Consulting GmbH, das sich im Auftrag des Ministeriums für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen engagiert, arbeiten gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft an diesem Ziel.

Foto: HHM Lindner

Einige Schwachstellen, die derzeit eine Transportverlagerung vom Lkw auf die Bahn oder das Binnenschiff noch erschweren, wurden bereits identifiziert und gemeinsam in Workshops mit Vertretern der Wirtschaft diskutiert. Erste Lösungsansätze in den Bereichen Zollabwicklung, Engpässe beim Transportangebot, Buchungsflexibilität und Leercontainermanagement brachten für alle Beteiligten neue Erkenntnisse. Auch die Transportabwicklung besonders schwerer oder sperriger Güter spielt bei der stärkeren Einbeziehung von Schiene und Wasserstraße eine bedeutende Rolle. Der Transport besonders schwerer Güter ist auf der Straße schwieriger geworden und die langwierigen Genehmigungsverfahren stellen eine weitere Hürde dar. Die Umsetzung identifizierter Maßnahmen soll nach Projektende weiter vorangetrieben werden. Die Kooperationspartner erwarten, dass sich durch „Hamburg-NRWplus" der Anteil der Schiene und der Wasserstraße zwischen NRW und Hamburg mittelfristig deutlich erhöht.

Weitere Infos unter www.hafen-hamburg.de

InnoTrans die internationale Leitmesse für Verkehrstechnik vom 18. bis 21. September 2018 in Berlin

Die InnoTrans ist die internationale Leitmesse für Verkehrstechnik, die alle zwei Jahre in Berlin stattfindet. 137.391 Fachbesucher aus 119 Ländern informierten sich auf der jüngsten Veranstaltung bei 2.955 Ausstellern aus 60 Ländern über die Innovationen der globalen Bahnindustrie. Zu den fünf Messesegmenten der InnoTrans zählen Railway Technology, Railway Infrastructure sowie Public Transport, Interiors und Tunnel Construction. Veranstalter der InnoTrans ist die Messe Berlin. Die 12. InnoTrans findet vom 18. bis 21. September 2018 auf dem Berliner Messegelände statt.

Digitalisierung ein Schwerpunkt

Im Zeitalter von Industrie 4.0, Big Data und Künstlicher Intelligenz widmen sich zunehmend mehr Aussteller Digitalisierungsthemen. Dabei steht Transporteffizienz ebenso im Mittelpunkt wie Umweltschutz und Sicherheit.

Zahlreiche Weltpremieren auf InnoTrans 2018 schon vorab online

Die neue Berliner S-Bahn, ein gleisgebundenes komplettes Betonwerk auf nur einem Waggon und ein neuartiges Transportsystem für Personen und Güter – Das sind nur einige der Weltneuheiten, die vom 18. bis 21. September auf der InnoTrans 2018 vorgestellt werden. Ab heute können sich Journalisten, Aussteller und Fachbesucher bereits vorab online über die gezeigten Innovationen unter informieren.

Der Neuheitenreport wird bis zum Messebeginn fortlaufend aktualisiert und umfasst zum jetzigen Zeitpunkt bereits 50 Innovationen aus 15 Ländern, darunter 20 Weltpremieren. Zu den Messe-Highlights im September gehört beispielsweise ein von der Firma Terreplane Technologies aus Columbia/USA konzipiertes futuristisches Transport-System.

Als Antrieb nutzt es flügellose Segelflugzeuge beziehungsweise Autos, die entlang von Führungsleinen mit einem Durchmesser von 40 Millimetern in Hochgeschwindigkeit fahren. Die Führungsbahn-Infrastruktur ähnelt den Türmen und Kabeln von Gondeln. Laut Firmenangaben sollen sich damit die Transportkosten im Vergleich zu Auto, Zug und Flugzeug um vier Fünftel verringern lassen.

Infos: www.innotrans.de, www.innotrans.de/Neuheiten

VDV-Szenariostudie „Deutschland mobil 2030“ zeigt: Die Verkehrswende ist möglich

Dreißig Prozent mehr Öffentlicher Personenverkehr (ÖPV) und 22 Prozent mehr Schienengüterverkehr (SGV): Dieses Wachstum ist laut einer aktuellen Studie der Beratungsunternehmen PricewaterhouseCoopers (PwC) und Intraplan bis zum Jahr 2030 möglich.

In der Studie „Deutschland mobil 2030“, die im Auftrag des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) erstellt wurde, haben die Gutachter auf Basis aktueller Verkehrs- und Bevölkerungsdaten, Trends sowie politischer Rahmenbedingungen die zu erwartenden Entwicklungen des deutschen Mobilitätsmarktes prognostiziert. Daraus wurden je drei mögliche Szenarien für den ÖPV und den SGV abgeleitet.

Im Szenario „Verkehrswende“ und im Szenario „Konsequent Schiene“ gelingt dabei durch das deutliche Wachstum der Branche eine nachhaltige Wende hin zu effizienter und klimafreundlicher Mobilität und die deutschen Klimaschutzziele im Verkehrssektor werden im Jahr 2030 erreicht.

„Die Studie zeigt, dass die umweltpolitischen Ziele für das Jahr 2030 erreichbar sind. Aber dazu bedarf es großer Anstrengungen aller Akteure“, so VDV-Präsident Jürgen Fenske. Aus Sicht der Verkehrsunternehmen müssen dazu die vorhandenen Kapazitäten ausgebaut und erweitert werden. In Großstädten und Ballungsräumen müssen Takte verdichtet und zusätzliche Angebote geschaffen werden. Der Ticketvertrieb muss digitaler, einfacher und vernetzter werden. Und gerade in ländlichen Räumen werden neue, flexiblere Geschäftsmodelle benötigt.
„Wir wollen in nur zwölf Jahren 30 % mehr Kunden in Bussen und Bahnen befördern und 22 % mehr Güter auf der Schiene transportieren. Das gelingt nur, wenn wir uns konsequent an den Bedürfnissen unserer Kunden orientieren. Der öffentliche Verkehr und die Verkehrsunternehmen der Zukunft bieten eine Mischung aus unserem heutigen Kerngeschäft und neuen, innovativen Dienstleistungen rund um die Mobilität. Nur dann können wir Marktanteile hinzugewinnen“, so Fenske weiter.

Koalitionsvertrag ist ein erster Schritt, Sofortmaßnahmen gegen Fahrverbote sind nötig

Neben den notwendigen Anstrengungen der Branche müssen auch die politischen Rahmenbedingungen weiter konsequent auf neue, umweltfreundliche und wirtschaftliche Mobilitätsangebote ausgerichtet werden. Nur dann sind die in der Studie prognostizierten Modal-Split-Ziele für den Öffentlichen Personenverkehr und den Schienengüterverkehr zu erreichen.

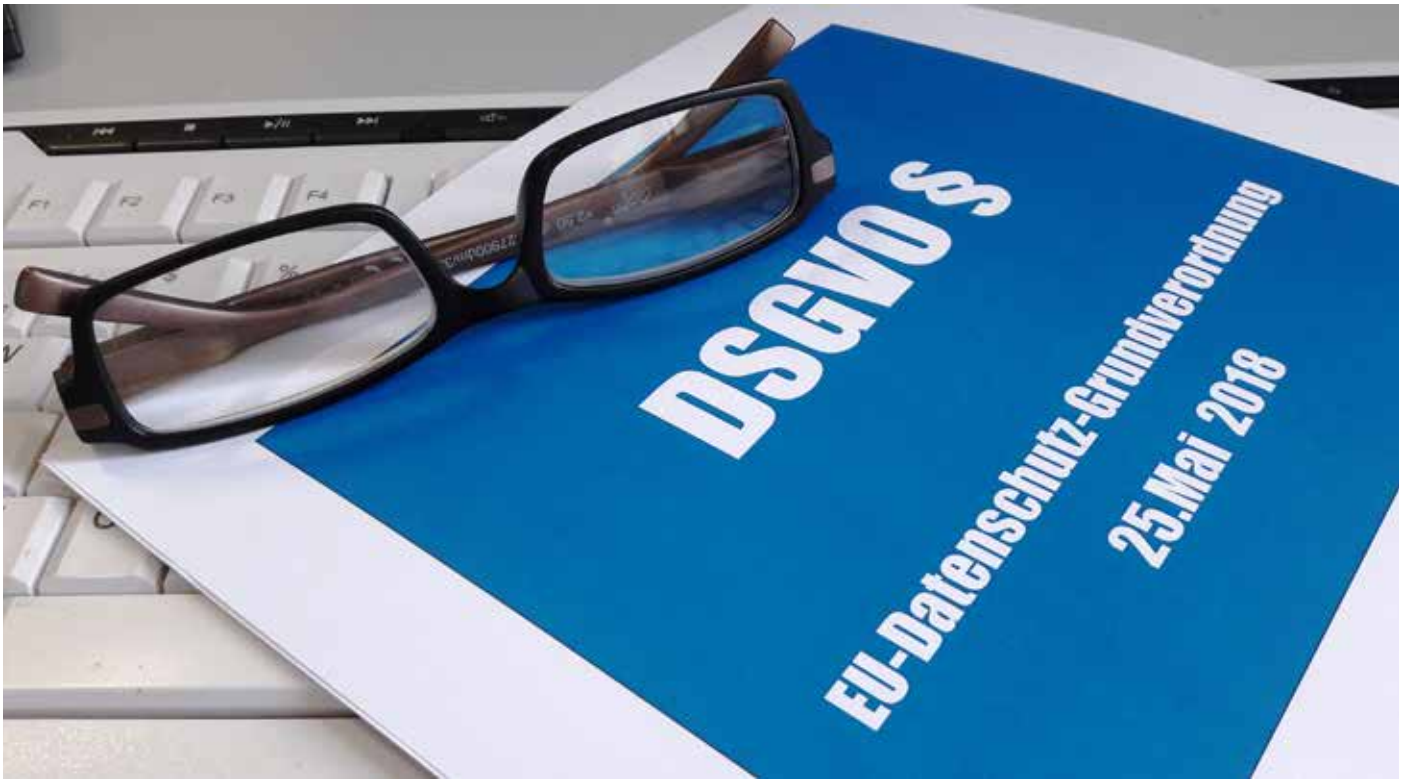
Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung bietet dafür aus Sicht des VDV eine gute Basis. „Die politisch beschlossenen Klimaschutzziele und damit die Verbesserung und auch Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse erreichen wir nur, wenn wir die umweltfreundlichen Verkehre stärken und konsequent auf mehr Effizienz setzen. Dazu ist im ersten Schritt der Ausbau unserer Kapazitäten nötig.

Die Bundesregierung hat unter anderem durch die Erhöhung der GVFG-Mittel und der Verstetigung der Mittel des Mobilitätsfonds für finanzschwache Kommunen erste wichtige Schritte dafür beschlossen. Doch das wird alleine nicht reichen.

Zum einen müssen nun auch die Länder ihrer Verantwortung für den öffentlichen Verkehr nachkommen und entsprechende Gelder für den Ausbau und die Sanierung bereitstellen. Und darüber hinaus brauchen wir auch kurzfristig umsetzbare Maßnahmen, um weitere Fahrverbote in Städten und Ballungsräumen zu verhindern“, so Fenske weiter.

VDV Die Verkehrsunternehmen

Infos: Die wesentlichen Ergebnisse der Studie „Deutschland mobil 2030“ unter www.deutschland-mobil-2030.de abrufbar



Die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung sorgt für mehr Datenschutz und Datensicherheit

Wichtige Informationen für BFBahnen-Mitglieder und Leser des Verkehrsmanagers

Die seit 28. Mai 2018 gültige Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der EU ist auch für BFBahnen und seine Mitgliedsvereine/-bezirke verbindlich. Das Gebot des sparsamen und zweckgebundenen Umgangs mit personenbezogenen Daten haben wir stets beachtet. Die DSGVO stellt jetzt Ihre Auskunfts- und Informationsrechte sowie Ihr Recht auf das Löschen von Daten besonders heraus. BFBahnen gewährleistet Ihre Rechte sowohl als Bezieher unseres Magazins Verkehrsmanager als auch als Mitglied in einem unserer regionalen Vereine/Bezirke.

Mit Ihrem Einverständnis verwendet und verarbeitet BFBahnen nur folgende personenbezogene Daten:

- Ihre Postanschrift: zum Versand der Printausgabe des Verkehrsmanager durch die Druckerei Lensing in Dortmund
- Ihre E-Mail-Adresse: zum elektronischen Versand der online-Ausgabe des Verkehrsmanager
- Ihre anlassbezogenen Angaben: z. B. Anmeldung zur „Goldenen Umweltschiene"

Unsere Vertragspartner verpflichten wir zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen.

Ihre Ansprechpartner bei BFBahnen sind Fridolin Werner (Presse & PR) und Peter Brunow (Marketing, IT und Social Media).

Mit Ihrem Einverständnis nutzt Ihr regionaler Verein/Bezirk, in dem Sie Mitglied sind, im Rahmen seiner Mitgliederbetreuung folgende personenbezogene Daten:

- Ihre Postadresse, ggf. auch Ihre E-Mail-Adresse: zum Versand von Mitteilungen/Rundschreiben/Einladungen
- Ihre Bankverbindung: wenn Sie am SEPA-Beitragseinzugsverfahren teilnehmen
- Ihr Geburtsdatum und den Beginn Ihrer Mitgliedschaft: zu persönlichen Ehrungen/Jubiläen
- Ihre Telefonnummer: für verbandsintere Kommunikation
- Ihre anlassbezogenen Angaben: z. B. Anmeldung zu Veranstaltungen, Exkursionen

Ihr Ansprechpartner hierzu ist Ihr regionaler Vereins-/Bezirksvorstand. Die Kontaktdaten Ihrer Ansprechpartner finden Sie auf Seite 23 des Verkehrsmanager.

Das können Sie selbst tun:

Jeder benötigt ein Grundwissen des Datenschutzes und der Datensicherheit und sollte gängige Verhaltensregeln beachten. Hierzu informiert Sie das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik bürgernah auf seiner Internetseite www.bsi-fuer-buerger.de. Auf www.botfrei.de stellt Ihnen der Verband der Internetindustrie Software zum Erkennen und Bekämpfen von Viren, Ransomware und weiterer Schadprogramme kostenlos bereit.

Fridolin Werner
BFBahnen Presse & PR

Viele Teile – doch kein Ganzes?

Eindrücke vom 12. Nahverkehrstag in Koblenz 24. bis 26.April 2018

Wie erst das richtige Zusammenfügen aller Puzzle-Teile ein komplettes Ergebnis schafft – so müsste auch die kleinteilige ÖPNV-Branche ein Mobilitätsangebot aus einem Guss schaffen. Dies war die Kernbotschaft des Kongresses und der begleitenden Fachausstellung. Drei Tage lang konnten die über 800 Teilnehmer aus einer Palette von Vorträgen ihre Schwerpunkthemen wählen und mit Experten und Kollegen diskutieren:

ÖPNV umsonst? Was ist seine Leistung dem Bürger und der Gesellschaft wert? - Fachkräftemangel, - Digitalisierung, - alternative Antriebe, - Bahnsteighöhe 55 oder 76 cm?, - Planungssicherheit, - und vieles mehr.
Als Treiber und Herausforderung sieht die ÖPNV-Branche die Elektrifizierung des Straßenverkehrs, Sharing-Konzepte sowie autonomes Fahren und hinterfragt: Welche Teile passen zusammen? Nur einheitliche Standards ermöglichen ein Ganzes.

Forderungen und Erkenntnisse:
Wie in Skandinavien sollte in künftige Ausschreibungen auch die CO_2-Bilanz als Wettbewerbskriterium aufgenommen werden. Nicht nur ein Deutschlandtakt, auch ein Deutschlandtarif sei nötig. Zu viele kleinteilige Verbünde mit unterschiedlichsten Tarifmodellen und ein nicht mehr zeitgemäßer TBNE sind zwar viele Teile – passen jedoch nicht wie ein Puzzle zusammen. Der Fernbus ist Teil des öffentlichen Verkehrs geworden und soll in ein Gesamtsystem integriert werden. Der Koalitionsvertrag sieht eine Verdoppelung der Fahrgastzahlen bis 2030 vor; hierzu fordert die Branche eine Reduzierung/Halbierung der Trassenpreise im Schienenverkehr bis auf Grenzkostenniveau, mehr Innovationen im Schienenverkehr und einen Deutschlandtakt. Das europaweite Zugsicherungssystem ETCS wird begrüßt. Die erforderlichen On-Board-Units auf den Fahrzeugen seien Teil dieser Infrastruktur; deshalb müsse der Infrastrukturbetreiber auch die Kosten hierfür tragen. Die Verkehrsunternehmen dürfen damit nicht belastet werden.

Es gibt also viel zu tun - bis zum 13. Deutschen Nahverkehrstag.

Fridolin Werner
BFBahnen Presse & PR

vlnr: Dr. Jörg Sandvoss (DB Regio, Vorstandsvorsitzender), Stephan Krenz (Abellio Vorsitzender der Geschäftsführung und Präsident mofair e.V.) Christiane Leonhard (Hauptgeschäftsführerin Bundesverband deutscher Omnibusunternehmer bdo), Dr. Thomas Geyer (Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Aufgabenträger des SPNV (BAG SPNV)), Martin Schmitz (Verband deutscher Verkehrsunternehmen VDV)

Foto: den-belitsky/fotolia.com

30. Verleihung der Goldenen Umweltschiene

Der Geschäftsführende Verbandsvorstand BFBahnen und der Bezirk Berlin-Brandenburg laden Sie als Verbandsmitglied im BFBahnen mit Ihrer Begleitung zur Verleihung der „Goldenen Umweltschiene", die wir in diesem Jahr zum 30. Mal vergeben, zum Festabend und zu einem interessanten und abwechslungsreichen Begleitprogramm nach Berlin ein. Das Motto lautet auch in diesem Jahr: Schienenverkehr – Beitrag zum Umweltschutz

Unser Programm: (Ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen erhalten Sie mit der Buchungsbestätigung.)

Freitag, 09. November 2018

Anreise und Hotel: Sie reisen individuell per Bahn nach Berlin Hbf.
Ihr Hotel ist das InterCityHotel Berlin Hauptbahnhof, Katharina-Paulus-Straße 5, 10557 Berlin, Tel. (0 30) 288 755-0
Wegbeschreibung: Sie erreichen das Hotel vom Bahnhof Berlin Hbf, Ausgang Washingtonplatz / Reichs-tag, rechts über Washingtonplatz, Ella-Trebe-Straße, Ilse-Schaeffer-Straße, links in die Katharina-Paulus-Straße direkt hinter dem Steigenberger Hotel (Fußweg 3 Minuten).

Das InterCityHotel Berlin Hauptbahnhof ist bemüht, Ihre Zimmer bis spätestens 15:00 Uhr zur Verfügung zu stellen. Es erwarten Sie schallisolierte Zimmer mit Klimaanlage, Badezimmer mit Dusche/WC, Flachbild-TV mit kostenfreiem SKY-TV und Radio und kostenfreies WLAN. Außerdem erhalten Sie bei Anreise das Free-CityTicket für die Dauer des gesamten Aufenthalts. Es gilt für Berlin und Potsdam (Zone ABC).

15:00 bis 18:00 Uhr:
Festakt mit Verleihung der „Goldenen Umweltschiene" 2018. Kommen Sie mit Ihren interessierten Freunden, mit Gästen aus Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft und Politik, Behörden und Bahnunternehmen zur Verleihung in den Festsaal des InterCityHotels Berlin Hauptbahnhof. Traditionell verleihen wir die „Goldene Umweltschiene" seit 1989 an Persönlichkeiten, die sich um den Schienenverkehr verdient gemacht haben.

In diesem Jahr zeichnen wir die Allianz pro Schiene „Das gemeinnützige Verkehrsbündnis für mehr Schienenverkehr" aus. Wir würdigen ihre Verdienste zur Förderung des Umweltschutzes durch einen höheren Marktanteil des Schienenverkehrs im Güter- und Personenverkehr. Sie macht die gestaltende Rolle der Politik verkehrsträgerübergreifend transparent, fordert faire Wettbewerbsbedingungen sowie die öffentlichen Mittel in zukunftsweisender Höhe für die Schiene bereitzustellen. Die Laudatio auf die Allianz pro Schiene wird Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, halten. Key-Notes zu Klimaschutz und Mobilität in der Zukunft mit Vertretern aus Bundespolitik und Wirtschaft runden die Veranstaltung ab und versprechen interessante Diskussionen.

Zum Abschluss des Festaktes laden wir Sie ein zum „get-together" im Foyer des Festsaales. Bei Erfrischungsgetränken und kleinem Imbiss führen Sie vertiefende Gespräche, knüpfen neue Kontakte und pflegen alte Verbindungen.

19:00 – 23:00 Uhr:
Festabend
Kommen Sie zu unserem traditionellen Festabend ins Restaurant des InterCityHotels Berlin Hauptbahnhof. Mit Sektempfang und einem schmackhaften Berliner Buffet ist für Ihr leibliches Wohl gesorgt.

Samstag, 10. November
8:30 bis 14:00 Uhr:
BFBahnen Verbandsvorstandssitzung. Die Mitglieder des Verbandsvorstandes des BFBahnen treffen sich zur Herbst-Vorstandssitzung im Tagungsraum des InterCityHotels Berlin Hauptbahnhof.

Begleitprogramm
Freitag, 09. November
12:30-14:00 Uhr

Verkehrspolitisches Kurzprogramm im Bundestag mit MdB Martin Burkert, Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur und Verbandsmitglied im BFBahnen. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich. Alle Besucher ab 16 benötigen einen gültigen Lichtbildausweis.
Checken Sie im InterCityHotel Berlin Hauptbahnhof ein und deponieren dort Ihr Gepäck. Der Fußweg vom Hotel zum Reichstag beträgt ca. 10 Minuten oder benutzen Sie Ihr FreeCityTicket für die Fahrt zum Reichstag, Platz der Republik 1

15:15 Uhr Cafe Käfer
Kaffeetrinken im Dachgarten-Restaurant Käfer auf dem historischen Reichstagsgebäude im Deutschen Bundestag - Berlin, Platz der Republik - und Besuch der gläsernen

Reichstagskuppel. Besuchernebeneingang benutzen! Reservierte Plätze. Anmeldung erforderlich. Für den Einlass ist ein gültiger Lichtbildausweis notwendig. Bitte nutzen Sie Ihr FreeCityTicket für die An- und Abfahrt.

Samstag, 10.November
15:00 Uhr
„Berliner Verkehr erleben – mit S-und U-Bahn unterwegs", Treffpunkt: InterCityHotel Berlin Hauptbahn-hof. Berliner Nahverkehr mit Besichtigung von sehenswerten historischen Bahnhöfen mit fachkundigen Er-läuterungen. Begrenzte Teilnehmerzahl. Dauer ca. 4-6 Stunden

täglich
Berlin mit dem 100er oder 200er Bus zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten zwischen Zoo und Alexand-erplatz. Benutzen Sie Ihr FreeCityTicket für die Fahrt.

Ausführliche Informationen unter: http://www.city-tourist.de/Bus-100-und-200-in-Berlin-kostenlose-Stadtrundfahrt-durch-das-historische-Berlin-im-Doppeldeckerbus.html oder Berlin mit dem Bus Hop on Hop off entdecken, auf zwei verschiedenen Routen entlang der bekannten Sehenswürdigkeiten zwischen dem KaDeWe und dem Alexanderplatz, reine Fahrzeit pro Route ca. 2 Stunden, Haltestelle: Berlin Hauptbahnhof. Ticket 22 €/Person. Ausführliche Informationen unter: https://www.berlin.de/tourismus/stadtrundfahrten/4338546-1740370-hopon-hopoff-tour-berliner-city-24h-tick.html

Besuch der Museumsinsel mit Neuem und Altem Museum, Pergamon- und Bode-Museum sowie Alter Na-tionalgalerie, S-Bahn: S5, S7, S75 bis Hackescher Markt oder per Hop-on-hoff-off-Tour oder 100er / 200er Bus bis Museumsinsel. Eintritt Neues Museum 12 Euro. Der Eintrittspreis für alle Ausstellungen auf der Ber-liner Museumsinsel beträgt 18 Euro. Bitte kaufen Sie die Karten individuell und direkt via Internet. (https://shop.smb.museum/#/start).

Auschecken:
Jeweils bis 11 Uhr am Abreisetag. Übernachtungskosten, Telefongebühren und Verzehr an der Bar oder Minibar sind beim Auschecken an der Rezeption zu bezahlen. Das Gepäck kann bis zur Rückreise im Hotel untergestellt werden.

Anmeldung / Information
Bitte melden Sie sich und ggf. Ihre Begleitperson(en) bis zum 15. August 2018 verbindlich mit beiliegen-dem Anmeldebogen an, auch dann, wenn Sie keine Hotelübernachtung buchen. Den Anmeldebogen finden Sie auch auf unserer Homepage: http://www.bfbahnen.de/presse/goldene-umweltschiene.html Die Kosten für den Festabend überweisen Sie bitte ebenfalls bis zum 15. August an das im Anmeldebogen angegebene Konto des BF-Bahnen.

Auskünfte zur Organisation und zum Begleitprogramm erteilt die Bundesgeschäftsstelle, e-mail: BGSt@BFBahnen.de oder Tel. (0 23 04) 25 66 14
Sie möchten sich mehr Zeit für Berlin gönnen? Das InterCityHotel Berlin Hauptbahnhof bietet Ihnen für die Tage vor und nach der Festveranstaltung die gleichen Zimmerpreise an.

Prospekte und Auskünfte für Ihren individuellen Aufenthalt erhalten Sie beim: Berlin Tourismus & Kongress GmbH, Am Karlsbad 11, D-10785 Berlin, Tel: (0 30) 25 00 23 33, Fax: (0 30) 25 00 24 24, e-mail: hal-lo@visitBerlin.de

Das Organisationsteam freut sich auf Ihr Kommen.

Neues aus Bahn, Verkehr und Umwelt

Automatisiertes Fahren mit ökologischem Antrieb

Im sächsischen Annaberg-Buchholz ist im April 2018 im ersten digitalen Stellwerk Europas mit dem Forschungsvorhaben „Smart Rail Connectivity Campus" (SRCC) ein zukunftweisendes Verkehrsprojekt vorgestellt worden, das digitale Fahrzeugsteuerung, autonomes Fahren und umweltfreundliche Antriebe bei der Eisenbahn voranbringen soll. Das Bundesministerium für Entwicklung und Forschung hat das Vorhaben Ende 2017 im Rahmen des Programms „WIR! Wandel durch Innovation in der Region" für die Konzeptphase zugelassen. Beteiligt sind neben der TU Chemnitz und der Stadt Annaberg-Buchholz weitere Partner aus der Wissenschaft und dem Bahnsektor, wie DB Netz AG, Siemens, Eisenbahn-Bundesamt, Fraunhofer-Institut und TU Dresden, mit dem Ziel. hochautomatisiertes Fahren auf Normalspurgleisen sowie ökologisches Fahren mit hybriden Antrieben zu erforschen. Als deutschlandweit erster Hybridzug soll hierfür der ehemalige Dieseltriebwagen „Eco Train" (Baureihe VT 642) mit neuester Batterietechnik umgerüstet werden und verfügt dann über einen Elektroantrieb und Batteriespeicher, während der Dieselmotor nur noch als Unterstützung dient. Für die Tests ist die nicht elektrifizierte Strecke Annaberg-Buchholz-Süd – Schwarzenberg vorgesehen, die hierfür ideale Infrastrukturverhältnisse aufweist.

Ausbau von Überholungsgleisen für 740 Meter lange Güterzüge

Bislang können nur etwa 10 Prozent der in Deutschland verkehrenden Güterzüge mit der europäischen Standardzuglänge von 740 Metern unterwegs sein, was dazu führt, dass die Wettbewerbsfähigkeit der Schiene gegenüber der Straße durch die vorhandene Netzinfrastruktur beeinträchtigt wird. Im kombinierten Verkehr könnten durch das 740-Meter-Netz deutlich mehr Container pro Zug transportiert und bei einem Vollzug etwa 52 LKW ersetzt werden. Grundlagen für die technische und infrastrukturelle Harmonisierung in Europa sind das Europäische Abkommen über die Hauptlinien des internationalen Eisenbahnverkehrs (AGC), das für Strecken mit Güterverkehr eine Mindestlänge der Überholungsgleise von 750 Metern festlegt, sowie die Richtlinie (EU) 2016/797 über die Interoperabilität des Eisenbahnsystems in der Europäischen Union und die Technischen Spezifikationen Interoperabilität (TSI) für die einzelnen Teilsysteme. Die Einzelmaßnahmen zum Ausbau auf die Gleisnutzlänge von mindestens 750 Metern sind im Bedarfsplanvorhaben „Überholgleise für 740-Meter-Züge" enthalten. Der Vorhabenträger DB Netz AG hat die Planung für die Umsetzung der Maßnahmen bereits aufgenommen. Die hierfür erforderlichen Planungsmittel hat der Bund im Rahmen von Planungsvereinbarungen bereitgestellt, ebenso die Mittel für die Realisierung erster Einzelmaßnahmen nach dem Bundesverkehrswegeplan.

Lärmbericht 2018 der DB AG vorgelegt

Das verkehrspolitische Ziel der EU und der Bundesregierung, insbesondere Gütertransporte zunehmend auf die umweltfreundliche Schiene zu verlagern, erfordert gesellschaftliche Akzeptanz für dieses System. Diese Akzeptanz kann nur mit einer leiseren Bahn sichergestellt werden. Nach dem im April 2018 durch den Lärmschutzbeauftragten der DB AG vorgelegten Lärmschutzbericht wird die Bahn ihr Versprechen einlösen, den Schienenlärm an besonders belasteten Strecken bis 2020 um 10 Dezibel zu mindern, was in der menschlichen Wahrnehmung einer Halbierung des Lärms entspricht. Mit rund 44.000 Güterwagen sind bereits gut 70 Prozent der Fahrzeuge mit leisen Bremssohlen ausgerüstet. Von den besonders belastend geltenden Strecken mit etwa 3.700 Kilometer Länge wurden bis Ende 2017 rund 1.700 Streckenkilometer mit Lärmschutz versehen, und 58.400 Wohnungen erhielten Lärmschutzfenster.

Zusammengestellt von Dr. Walter Mittmann, Vorstandsmitglied BFBahnen Hessen

Impressum

Verkehrsmanager
Informationen und Nachrichten des Bundesverbandes Führungskräfte Deutscher Bahnen e. V. (BFBahnen). Sitz Frankfurt am Main (Anschriften siehe letzte Innenseite). BFBahnen ist Gründungsmitglied der Allianz-pro-Schiene und kooperiert eng mit dem Verband die Führungskräfte

Redaktionsleiter
Werner Graf
Paul-Lincke-Straße 20
70195 Stuttgart
Tel: (0711) 6 01 40 91
E-Mail: verkehrsmanager@email.de

Satz:
Sascha Stoll
PR Presseverlag Süd GmbH
Weberstraße 18
71063 Sindelfingen
www.pr-presseverlag.de

Anzeigen:
Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2018

Druck:
Lensing Druck GmbH & Co. KG,
Feldbachacker 16, 44149 Dortmund
www.lensingdruck.de

Fotonachweise:
Titelfoto: HHM Lindner, Hamburger Hafen

Der Verkehrsmanager erscheint viermal im Jahr und wird im Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei geliefert. Beiträge, die mit Namen oder Namenszeichen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des Verbandsvorstands wieder. Aus Platzgründen können nicht alle Einsendungen berücksichtigt oder in vollem Umfang veröffentlicht werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.

EVG GESTALTET.

Wir stehen für Tarifpolitik und Mitbestimmung. Wir gestalten im Interesse unserer Mitglieder.

EVG SICHERT AB.

Wir stehen für umfassenden Schutz. EVG-Mitglieder genießen vielfältige Unterstützung, Rechtsschutz und Versicherungsschutz.

EVG IST VOR ORT.

Wir stehen für Mitgliedernähe. Wir betreuen euch unmittelbar in den Betrieben und Dienststellen. Und mit unserem dichten Netz von Geschäftsstellen und Ortsverbänden.

EVG HANDELT.

Wir stehen für eine Politik, die den öffentlichen Verkehr fördert. Dafür nutzen wir unsere guten Kontakte in die Politik und zu Verbänden. So können wir eure Interessen wirksamer vertreten.

EVG BILDET.

Wir stehen für Information, Qualifikation und Hilfe. Die EVG bietet Seminare, Weiterbildungen und Ratgeber. Praxisnah und politisch.

Wir leben Gemeinschaft

Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft

EVG - Zentrale Berlin - Zentraler Mitgliederservice - Reinhardtstraße 23, 10117 Berlin
Tel.: (0 30) 42439046 - Fax: (0 30) 42439041 - E-Mail: mitgliederservice@evg-online.org - www.evg-online.org

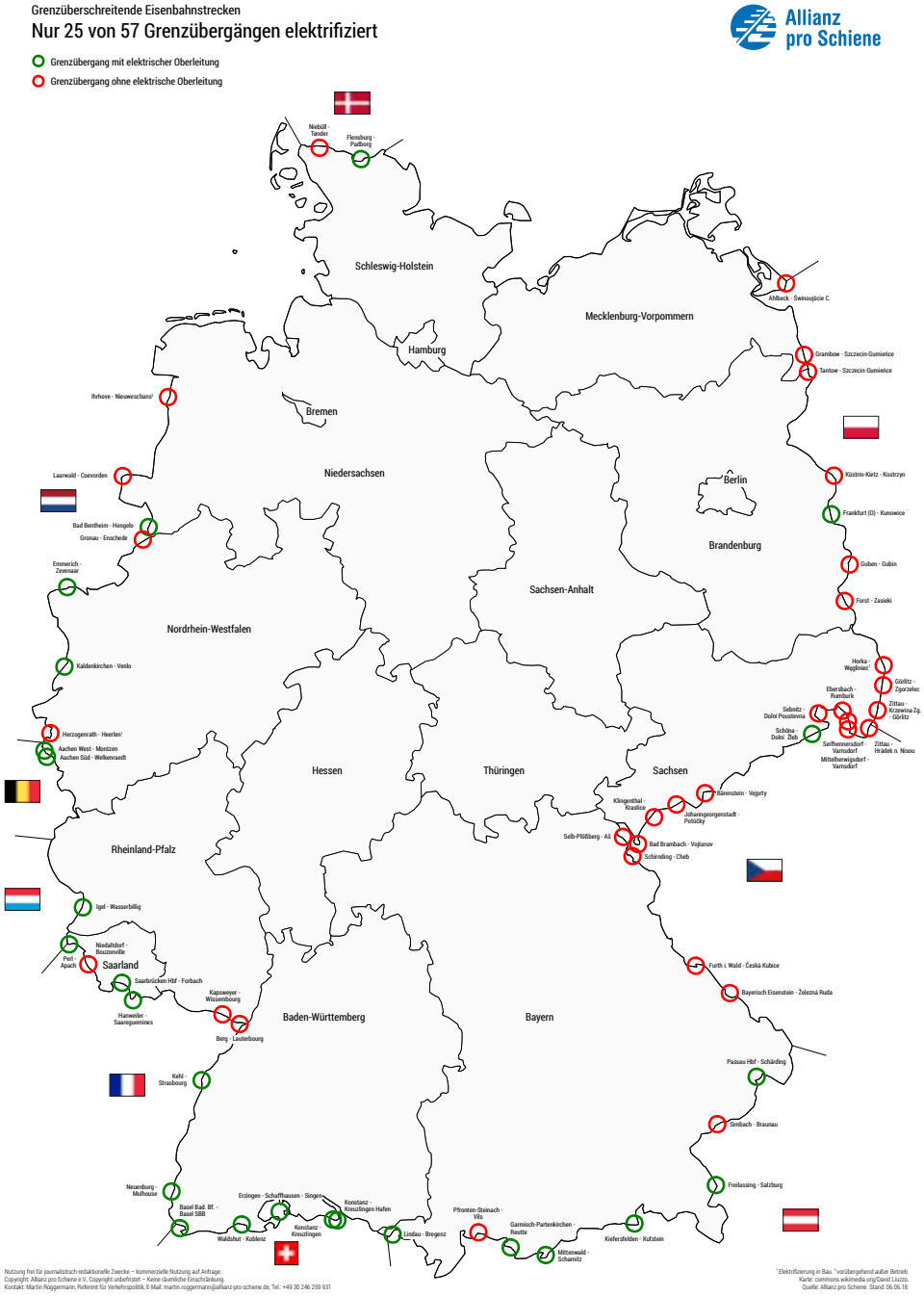
Deutschland macht Güterzügen das Überschreiten der Landesgrenze schwer

„Ohne Stromleitung ist Lkw-Flut nicht zu stoppen“

Seit Jahrzehnten verspricht die jeweils amtierende Bundesregierung, Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Dennoch wachsen die Lkw-Kolonnen auf Deutschlands Autobahnen ungebremst, und der Marktanteil der Güterbahnen stagniert. Ein Grund für diesen Missstand: Deutschland als Haupttransitland Europas schottet sein Schienennetz durch fehlende Oberleitungen an Grenzübergängen für internationale Güterzüge ab.

„Langlaufende Güterzüge werden von Elektro-Lokomotiven gezogen, aber von den zehn Grenzübergängen nach Polen ist nur einer elektrifiziert und von den 14 Schienenstrecken nach Tschechien ebenfalls nur eine. Da ist es kein Wunder, dass osteuropäische Lkw täglich massenhaft auf Deutschlands Autobahnen strömen. Ohne Stromleitungen für die Güterbahnen ist die Lkw-Flut nicht zu stoppen“, sagte Allianz pro Schiene-Geschäftsführer Dirk Flege am Samstag in Berlin.
Nach einer Erhebung der Allianz pro Schiene sind von den 57 Grenzübergängen, die Deutschland auf dem Schienenweg mit sämtlichen Nachbarstaaten verbinden, lediglich 25 mit einer Oberleitung ausgestattet. Die Elektrifizierungsquote der grenzüberschreitenden Schienentrassen (44 Prozent) liegt damit deutlich unter der des inländischen Schienennetzes (60 Prozent).
„Güterzüge haben volkswirtschaftlich die größten Vorzüge, wenn sie große Mengen über weite Strecken transportieren. Daher ist es auch kein Wunder, dass mehr als 50 Prozent des Schienengüterverkehrs in Deutschland bereits grenzüberschreitend sind. Durch fehlende Oberleitungen an Grenzübergängen zwingt Deutschland insbesondere Güterzüge aus Osteuropa in Nadelöhre, die eine Verlagerung der Fracht vom Lkw auf die Güterbahnen in großem Stil unmöglich machen“, kritisierte der Geschäftsführer des Verkehrsbündnisses.

Deutschland hinkt auch insgesamt bei der Elektrifizierung seines Schienennetzes im Vergleich mit Nachbarstaaten hinterher. Die Bundesregierung hat sich in ihrer Koalitionsvereinbarung das Ziel gesetzt, bis 2025 den Anteil elektrifizierter Schienenstrecken in Deutschland auf 70 Prozent zu steigern. Eine Zielsetzung für die Grenzübergänge hat die Große Koalition bislang nicht, und dies, obwohl deren Elektrifizierung nach Angaben der Allianz pro Schiene „auch für internationale Personenzüge extrem wichtig ist“.



SchienenJobs.de

Bahn frei für Ihre Karriere!

Die Online-Stellenbörse rund um die Schiene

www.schienenjobs.de info@schienenjobs.de www.facebook.com/schienenjobs.de

Ein Projekt von

Allianz pro Schiene

index

Unterstützt durch

BVG

DB

B·NEX

NETINERA EIN UNTERNEHMEN DER FS-GRUPPE

BOMBARDIER the evolution of mobility

AVG

BF Bahnen

DEVK

VDV Die Verkehrsunternehmen

DIE BAHNINDUSTRIE. VDB VERBAND DER BAHNINDUSTRIE IN DEUTSCHLAND E.V.

transdev

BFBahnen-Leserreise Schottland 28.04. - 05.05.2018

Unsere Reisegruppe vor den Firht of Forth Brücken in Edinburgh

Am 28.04. trafen sich 29 Reiseteilnehmer zu der von Bf-Bahnen Bayern organisierten Exkursion am Frankfurter Flughafen. Erstes Ziel war Edinburgh. Bei einer Stadtrundfahrt und dem Besuch der Burganlage lernten wir die Eigenheiten dieser Stadt kennen: einheitlicher Baustil der Reihenhäuser mit den typischen Kaminen und privaten Parkanlagen für die Bewohner. Für den 29.04. war ein Besuch des Scottish Rail Museums in Bo'ness auf dem Programm. Dort hat auch die die Scottish Rail Preservation Society (SRPS) umfangreiche Werkstätten und Gleise im Betrieb. Etwa 400 Ehrenamtliche restaurieren dort alte Loks und Wagen – und betreiben eine Museumsbahn. Kontrast zur Bahnhistorie war dann die moderne Stadt Glasgow. Eine Stadtrundfahrt vermittelte moderne Architektur, aber auch der gotische Dom war einen Besuch wert. Am 1. Mai (dort kein Feiertag!) galt es die Insel Skye zu erkunden. Passend dazu auch mal ein paar Stunden Wind und Regen. Dann weiter nach Norden in die einsamen Highlands mit vielen Bergen und Landschaft. Dort fährt der legendäre Dampfzug „The Jacobite" von Malleig nach Fort William über das Glennfinnan Viaduct, das wohl bekannteste Motiv schottischer Bahnen. Auch wir hatten dort einen Photostop.

Am folgenden Tag führte unsere Reise entlang der Uferstraße des Loch Ness vorbei am Fuß der schneebedeckten höchsten Berge Schottlands (Ben Nevis 4406 feet) zur Ben New Keith & Dufftown Railway Eisenbahn (gegründet 1864). Eine weitere kleine Museumsbahn, die einige Fahrzeuge, die Bahnhofsanlage und historische Gebrauchsgegenstände pflegt. Dort gemütliche Kaffeepause im alten Speisewagen. Der 3. Mai war unser Schlössertag. Beim Besuch von Candor Castle und der Gartenan-

lage konnten wir den schottischen Frühling genießen. Gelber Ginster säumte die Straße nicht nur auf dem Weg nach Inverness. Unterwegs – Whiskyprobe und Führung durch die Destillerie. War einst das Whiskybrennen Knochenarbeit für die Arbeiter, geht heute die Produktion vollautomatisch (Whisky 4.0 könnte man sagen).

Abends erreichten wir Aberdeen. Am darauffolgenden Tag zuerst eine Stadtrundfahrt, dann Bummel durch die alte Fischersiedlung und Spaziergang auf dem Nordseedeich. Aberdeen ist heute Versorgungshafen für die Ölplattformen vor der Küste und entsprechend wohlhabend. Weiter ging es nach St. Andrew. Sehenswert ist dort die riesige Ruine des mächtigen gotischen Doms und der historische Friedhof. Letzte Etappe unserer Reise war Livingston in der Nähe von Edinburgh; eine autogerechte Stadt vom Reißbrett mit mehreren Einkaufs-Malls. Nicht schön, aber gut zum Übernachten. Denn am 05. Mai brachte uns der Transferbus zum Flughafen und es ging zurück nach Frankfurt.

Ein guter Hinweis im Bahnverkehr

Eindrücke und Bemerkenswertes

Die Schotten wollen in der EU bleiben und lehnen mehrheitlich den Brexit ab. Atomkraftwerke werden zurückgebaut, mehr als 50% der Stromerzeugung erfolgen durch Windräder und Wasserkraft. Diesel ist teurer als Benzin. Seit den 60er Jahren boomt der Autoverkehr und führte zur Stilllegung regionaler Eisenbahnlinien. Die zahlreichen Museumsbahnen erhalten hohe Zuwendungen aus den staatlichen Lotterieeinnahmen. Die Straßen außerhalb der Großstädte sind eng und in schlechtem Zustand (Schlaglöcher).

Es gibt ein gutes und dichtes öffentliches Busnetz; in den Großstädten mit eigenen Busspuren. Man fährt ausgesprochen rücksichtsvoll, Verkehrsregeln werden strikt eingehalten. Das Radfahren beschränkt sich auf Rennräder (Pendler oder Sportler); die bei uns übliche Vielfalt gibt es in Schottland nicht. Der Frühling in Schottland - frisches Grün der Bäume, leuchtendes Gelb des Ginsters, Schafe mit Lämmern auf den Wiesen, Sonne und freundliche Menschen – das gab unserer Reise eine besondere Note.

Fridolin Werner
BFBahnen Bayern

BFBahnen Bayern informiert sich im Siemens-Lokomotivenwerk München-Allach

Der Lokomotivenbau in München-Allach war durch Krauss & Maffei zu Beginn der Dampflok-Ära begründet worden. Heute fertigt dort Siemens mit seiner Sparte Mobility Division hochmoderne Elektroloks des Typs Vectron.

Am 16.04. konnte unsere Besuchergruppe den Lokomotivenbau, das Digital Service Center und das Support Center besichtigen. Gute Lokomotiven (hardware) bauen ist die eine Sache. Im dann folgenden Betrieb bei den EVU bietet Siemens eine vorausschauende Instandhaltung (predictive maintenance) an; Ziel ist eine 100% Verfügbarkeit.

Der Betriebszustand der Vectrons wird durch eingebaute Sensoren laufend erfasst (Monitoring) und an das Rail Support Center und das Digital Service-Center in München-Allach gesendet. Dort werden Datenmengen (big data) per Algorithmen in Echtzeit ausgewertet und geben wertvolle Entscheidungshilfen für Disposition und Werkstatt. Die Siemensianer sind stolz auf ihr „lernendes System" und das Kürzel IoT steht bei ihnen für „Internet of Trains". Die EDV-Spezialisten in Allach sind „ data scientists" und werden weltweit gesucht. Ihre Erläuterungen zu den innovativen IT-Anwendungen, der Datenverarbeitung und dem Schutz der Systeme vor Hackern hatte uns sehr beeindruckt.

Die Vectron-Erfolgsgeschichte

Seit 2012 hat Siemens mehr als 600 Vectrons an 33 Kunden verkauft. Die Mehrsystemloks haben eine Leistung von 6,4MW, sind in 18 Ländern zugelassen und werden sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr eingesetzt. Sie können mit allen nationalen Zugsicherungssystemen und mit ETCS ausgerüstet werden. Je nach Spezifikation kostet eine Lok drei bis fünf Millionen €.

Fridolin Werner
BFBahnen Bayern

ÖPNV-Konzept 2030

In der wachsenden Stadt Berlin und ihrem Umland, aber auch in den zentralen Orten und ländlichen Regionen Brandenburgs, unterliegt die Nutzung der unterschiedlichen Verkehrsmittel und Verkehrsträger ständigen Änderungen.

Für die Planung des künftigen Verkehrsangebotes im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und im übrigen öffentlichen Personennahverkehr (üÖPNV) ist es auch aufgrund der zahlreichen Rahmenbedingungen und Wechselwirkungen des gesamten ÖPNV-Systems – u.a. der Realisierungszeiträume neuer Infrastruktur – wichtig, strukturelle Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Verkehrsmittelnutzung bereits frühzeitig zu ermitteln und grundhaft zu untersuchen. Im Ergebnis können Maßnahmen für die Anpassung von Linienführungen, Fahrplänen und Platzkapazität an die neuen Erfordernisse abgeleitet werden, um so die positive Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs der vergangenen Jahre auch in die Zukunft zu tragen.

Gemeinsam mit renommierten Planungsbüros hat die VBB GmbH diese Aspekte im Rahmen mehrerer Teilprojekte für den Zeithorizont bis zum Jahr 2030 untersucht.

Info: vbb.de/de/article/startseite/oepnv-konzept-2030/korridoruntersuchung-brandenburg/1442404.html

Es wird leiser: DB baut 17 Kilometer Lärmschutzwände in Mönchengladbach

Lärmsanierung auf vier verschiedenen Streckenabschnitten ab 2020

Entlang der Bahnstrecken in Mönchengladbach wird es für die Anwohnerinnen und Anwohner künftig deutlich ruhiger: Die Deutsche Bahn plant im Rahmen des Programms „Lärmsanierung an bestehenden Schienenwegen des Bundes" insgesamt 20 Lärmschutzwände mit einer Gesamtlänge von rund 17 Kilometern auf verschiedenen Streckenabschnitten.

Viele Haushalte werden so vor Lärm geschützt. Der Bau der Lärmschutzwände ist vor allem an vielbefahrenen Schienenwegen vorgesehen. So werden zukünftig viele Haushalte in Mönchengladbach vor Schienenverkehrslärm geschützt werden.

Die bauliche Umsetzung der Lärmschutzwände ist zwischen 2020 und 2023 geplant. Um die Anwohner über den geplanten Schallschutz, den Ablauf des Verfahrens und die bauliche Umsetzung zu informieren, bietet die DB intensive Programme und Bürgerinformationen an. Ein Jahr vor Beginn der Maßnahme informiert die DB die städtischen Gremien über den aktuellen Stand der Planung.
Seit 1999 wird die „Lärmsanierung an bestehenden Schienenwegen der Eisenbahnen des Bundes" von der Bundesregierung gefördert.

Info: zum Thema Lärmschutz www.deutschebahn.com/laermschutz

Wir trauern um unseren Schatzmeister Karl-Heinz Pfütze

Am 30.3. ist unser lieber Kollege und langjährige Schatzmeister unseres Verbandes nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 76 Jahren überraschend verstorben. Mit Karl-Heinz verlieren wir einen lieben Kollegen viel zu früh. Gerne hätten wir ihn noch länger mit ihm zusammen gearbeitet! Karl-Heinz hatte das Amt des Schatzmeisters seit 2007 inne. Er hat dieses Amt mit viel Tatkraft und Energie ausgefüllt – sein Engagement war beispielhaft. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.

Karl-Heinz – wir danken Dir für die gute Zusammenarbeit. Wir werden Dich nie vergessen!

Nachruf

Der BERUFSVERBAND FÜHRUNGSKRÄFTE DEUTSCHER BAHNEN e. V.

trauert um seinen Schatzmeister Karl-Heinz Pfütze

***05.08.1941 / † 30.03.2018**

Garten in Frankfurt/M am Ostbahnhof, Quelle: Anna Maria Lott

Gärtnern am Gleis – Ein ganz besonderes Flair!

Die Gärten der Bahnlandwirtschaft haben eine hohe ökologische Bedeutung zur Verbesserung des Kleinklimas

Seit mehr als 100 Jahren gibt es sie schon, die Kleingärtner an den Eisenbahnstrecken. Bereits 1910 wurden die ersten Abteilungen der Eisenbahngartenvereine ins Leben gerufen und von den jeweiligen Verwaltungen der Bahnen unterstützt. Das hat bis heute Bestand - jahrzehntelang zuerst bei der Bundesbahn und jetzt auch bei der DB AG und dem BEV. Auch die heutige Bahn-Landwirtschaft mit ihren rund 70 000 Mitgliedern bundesweit, ist als betriebliche Sozialeinrichtung der Bahn ein moderner Dienstleister für ihre Mitglieder, Pächter und die Grundstückseigentümer.

Im Bereich Hessen werden rund 6 000 Mitglieder betreut. Etwa die Hälfte davon sind Mitarbeiter der DB AG oder auch ehemalige Mitarbeiter der Deutschen Bundesbahn. Die DB AG ist der Eigentümer der meisten der rund 4 500 im Bereich Hessen bewirtschafteten Parzellen. Die Kleingartenanlagen und auch die vielen Einzelflächen am Gleis sind nicht nur Orte der Erholung, der gesunden Körperbetätigung durch Gärtnern, sondern auch Orte der Begegnungen und Kommunikation. Unsere Vereinsheime sind beliebt als Treffpunkte für unsere Kleingärtner, Eisenbahner und andere Interessierte.

Die ökologische Bedeutung unserer Kleingärten liegt darin, dass sie oft ein integraler Bestandteil des urbanen Freiflächen- und Grünsystems sind. Damit haben sie eine wichtige ökologische Funktion zur Verbesserung des Kleinklimas, zur Vermeidung weiterer Bodenversieglung durch Bebauung, zur Erhaltung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen und dienen der menschlichen Naherholung. Die Unterstützung der DB AG bei den Grünen Projekten, wie z. B. „Bienen bei der Bahn", die Kooperation und Zusammenarbeit mit den Grundstückseigentümern und den Verbänden des Kleingartenwesens in Hessen gehören zu unserem Selbstverständnis. Auch bei der diesjährigen Landesgartenschau in Bad Schwalbach sind wir präsent.

Anna Maria Lott, Bernhard Prinz,
Bezirksvorstand,
Bahn-Landwirtschaft
Bezirk Frankfurt/M e.V.

Regionale Veranstaltungen bis Oktober 2018

Bayern

26. Juni, 15.00 Uhr München, Richelstraße 3
Bahn am Abend: Das DB-lab – Produkt- und Serviceinnovationen

17. Juli, 15.00 Uhr, München
Sommertreff Biergarten Obermenzing

23. August, ganztägig, Bayrischzell
Almwanderung am Spitzingsee, Albert-Link-Hütte

Berlin

4. Juli, Berlin
Exkursion nach Lichtenrade,
Thema: „Sachstand zum Ausbau der Dresdner Bahn"
Treffpunkt: S-Bahnhof Lichtenrade

1. August, Berlin, Stammtisch
Restaurant La Parilla, Albrechtstraße 11,
„Aktuelle Berichte und Hinweise"

5. September, Berlin, Stammtisch
Restaurant La Parilla, Albrechtstraße 11,
„Aktuelle Berichte und Hinweise"

Hamburg

25. Juli, Hamburg
Stammtisch im DB Casino Hammerbrook,
Hammerbrookstraße 44

22. August, Hamburg
Stammtisch im DB Casino Hammerbrook,
Hammerbrookstraße 44

Hessen

28. September bis 1. Oktober, Lugano im Tessin
Exkursion nach Lugano mit Bahnfahrt durch den Gotthard-Tunnel

Niedersachsen/Bremen

17. Juli, 15.30 Uhr,
Monatstreff Central-Hotel Hannover

18. August, 15.30 Uhr,
Monatstreff Central-Hotel Hannover

Nordrhein-Westfalen

28. Juli, Dortmund
Sommerfest „Phoenix-See-Stadtrenaturierung"

13. September, 15.00 Uhr, Essen
Herbsttagung in Essen-Frohnhausen

11. Oktober, 14.45 Uhr, Köln
Besichtigung „St. Maria Himmelfahrt"

12. Oktober, 15.00 Uhr, Gütersloh
Sportschießen

Südwest

4. Juli, 14.30 Uhr, Stuttgart
Besuch des neu eröffneten Stadtpalais

5. September, Stuttgart
Besuch des BSW-Fernmeldemuseums

7-9. Oktober, Baiersbronn, BSW-Hotel
65-Jahr-Feier BFBahnen Südwest,

18. September, 14.00 Uhr, Neuenbürg(Baden)
Besuch Besenwirtschaft „Guggugsnescht" Zorn

10. Oktober, 15.00 Uhr, Stuttgart
Aktuelles Gesundheitsthema mit Bahnarzt Dr. Römer

Weitere Informationen bei den Vereinen/Bezirken und im Internet unter www.bfbahnen.de

Berufsverband Führungskräfte Deutscher Bahnen e. V. (BFBahnen)

Verbandsvorsitzender
Dipl.-Ing. Wilfried Messner
Schöneberger Weg 5
38300 Wolfenbüttel
Tel. (01 60) 97 44 77 07
Wilfried.Messner@BFBahnen.de

Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Ralf Lang
Landstraße 3
84061 Ergoldsbach
Tel. (01 60) 88 40 85 9
Ralf.Lang@BFBahnen.de

Ressort Wirtschaft & Finanzen
Carlos Alberto Nobre Cunha
Ahornstraße 30 c
85296 Rohrbach
Carlos.Cunha@BFBahnen.de

Ressort Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
Fridolin Werner
Tettnanger Straße 2
81243 München
Tel. (0 89) 83 66 60
Fridolin.Werner@BFBahnen.de

Ressort Verbandentwicklung
Dipl.-Ing. Thomas Hoffmann
Ernst-König-Straße 4
06108 Halle
Tel. (0345) 2 90 09 03
Thomas.Hoffmann@BFBahnen.de

Beisitzer Mitgliedergewinnung
Jürgen Heyne
Johann-Jacob-Schramm-Straße 15
08132 Mülsen St. Jakob
Tel. (01 57) 52 41 49 89
Juergen.Heyne@BFBahnen.de

Beisitzer Marketing – Social-Media IT
Peter Brunow
Walkürenstraße 11
10318 Berlin
Tel. (01 52) 28 74 84 83
Peter.Brunow@BFBahnen.de

Beisitzer Unternehmenskultur
Michael Gocha
Tannenstraße 10
59077 Hamm
Tel. (0 23 81) 99 88 40
Michael.Gocha@BFBahnen.de

Bundesgeschäftsstelle
Leiter Siegfried Hoffmann
Kornweg 35
58239 Schwerte
Tel. (0 23 04) 25 66-14; Fax: -10
BGSt@BFBahnen.de

Vorsitzende der BFBahnen in den Regionen:
BFBahnen Bayern
Fridolin Werner
Tettnanger Straße 2
81243 München
Tel. (0 89) 83 66 60
Fridolin.Werner@BFBahnen.de

BFBahnen Berlin-Brandenburg
Oswald Richter
Postfach 41 13 74
12123 Berlin
Tel. (0 30) 79 01 63 06
Berlin@BFBahnen.de

BFBahnen Hamburg
Egbert Meyer-Lovis
Sternmoosweg 5
22589 Hamburg
Tel. (0 40) 8 70 13 18
Fax (0 40) 87 69 27

BFBahnen Hessen
Norbert Böcher
Peterstraße 1
63456 Hanau
Tel. (0 61 81) 6 02 35

BFBahnen Mitteldeutschland
Dipl.-Ing. Thomas Hoffmann
Ernst-König-Straße 4
06108 Halle
Tel. (03 45) 2 90 09 03

BFBahnen Niedersachsen/Bremen
Klaus Bauermeister
Heinrich-Wulfert-Weg 2
38642 Goslar
Tel. (0 53 21) 4 13 84

BFBahnen Nordrhein-Westfalen
Ronald Mildorf
Gonheide 47
45966 Gladbeck
Tel. privat: (0 20 43) 9 37 51 64
Tel. dienstl: (02 21) 7 76 21 34

BFBahnen Saarbrücken
2. Vorsitzender
Hartmut Wernicke
Ohmstraße 1
66123 Saarbrücken

BFBahnen Südwest
Eberhard Stolz
Bunsenstraße 6
76135 Karlsruhe
Tel. (07 21) 85 47 59

Beiträge für die Ausgabe 3/2018 des Verkehrsmanagers bitten wir bis zum 13. August 2018 als Datei an verkehrsmanager@email.de zu senden. Später eingehende Beiträge können leider nicht berücksichtigt werden. Alle Adressänderungen sollten bis zum 20. August 2018 an Nicolaus Eggers, Berliner Straße 41, 61449 Steinbach vorliegen. E-Mail: nicolaus.eggers@BFBahnen.de. Weitere Informationen, auch zu einer Mitgliedschaft bei BFBahnen, finden Sie im Internet unter **www.BFBahnen.de**

Ein einfacherer Weg zur Rente
Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen

Für eine persönliche Beratung können Sie sich gerne telefonisch unter **0221 757-2312** mit Jürgen Brinkmann in Verbindung setzen.

Forum für Verkehr und Logistik

Verkehrs!Rente
Versorgungswerk für Verkehr und Logistik

Eine Gemeinschaftsinitiative von

VDV Die Verkehrsunternehmen

DEVK